

Arbeitsmarkt

"Durchschnittswerte sagen nichts über die Verteilung der Löhne"

Die Südtiroler Arbeitnehmer haben die dritthöchsten Gehälter in Italien. Reich seien die Südtiroler deswegen aber noch lange nicht, heißt es aus dem **AFI**.



Mit exakt 31.946 Euro Brutto im Durchschnitt verdienen Südtirols Privatangestellte 2000 Euro mehr als die Nachbarn in Trient. Und sie sind in der Einkommensliste der italienischen Beobachtungsstelle Job Pricing im Jahresvergleich sogar um einen Platz auf Platz drei vorgerückt - hinter Mailand und Monza. Schlusslicht ist die Provinz Messina auf Sizilien mit einem durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen von knapp 23.700 Euro.

Lebenshaltungskosten berücksichtigen

Das seien Durchschnittswerte und so stimme die Rechnung ganz sicher nicht, unterstreicht Friedl Brancalion, Forschungsmitarbeiter im Arbeitsförderungsinsitut AFI. Dazu habe das AFI eine Studie durchgeführt.

"Wenn wir einen Vergleich auf italienischem Niveau machen wollen, dann müssen wir unbedingt die Lebenshaltungskosten berücksichtigen. Die sind in Südtirol um 20 Prozent höher als im restlichen Italien".

Friedl Brancalion, AFI

Durchschnittswerte sagen auch nichts über die Verteilung der Löhne, und hier gibt es in Südtirol extreme Unterschiede. Laut Brancalion gibt es einen großen Niedriglohnsektor, in dem die Menschen nach staatlichem Kollektivvertrag bezahlt werden.



Die Lebenshaltungskosten müssten unbedingt berücksichtigt werden, fordert AFI-Mitarbeiter Friedl Brancalion

Junge flüchten ins Ausland

Ähnlich gelagert sei das Problem auch für junge und gut ausgebildete Menschen: Sie würden ins Ausland flüchten, weil die Anfangsgehälter bei uns nur knapp über 1000 Euro netto liegen. Günstigere Bedingungen und bessere Löhne könnten dazu beitragen, dass Südtirol attraktiver wird. "Was wir wissen ist, dass für junge Leute auch Zusatzleistungen sehr wichtig sind", sagt Brancalion. Auch in diesem Bereich gebe es Aufholbedarf - nicht nur bei den Löhnen. Beispiele seien zusätzliche Renten- oder Gesundheitsversicherungen oder auch ein Fitnessstudio, das ein Betrieb zur Verfügung stellt.

Und auch viele alte Menschen würden mit ihren Renten oft kaum bis ans Monatsende kommen.

(ka/ep)